

Geld für Hochwasserschutz

Baden-Baden erhält aus Mitteln des Landes Förderung in Höhe von 842 000 Euro

Baden-Baden (BNN). Umweltschonende Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz oder Regenwasser-Rückhaltung: Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) unterstützt nach Angaben der Landtagsabgeordneten Beate Böhlen (Grüne) die baden-württembergischen Kommunen mit 138 Millionen Euro bei Projekten zu Wasserwirtschaft und Altlasten-Beseitigung. Auch die Städte Baden-Baden und Bühl würden profitieren: 842 000 Euro fließen im Rahmen des Förderprogramms Wasserwirtschaft und Altlasten nach Baden-Baden und 13 Millionen Euro nach Bühl, unter anderem für den Hochwasserschutz an der Bühlot im Ortsteil Altschweier, erklärt die grüne Landtagsabgeordnete Beate Böhlen weiter.

„Hochwasserschutz, Renaturierung und die Beseitigung von Altlasten sind eine finanzielle Herausforderung für Baden-Baden und Bühl, jedoch ein elementarer Beitrag zur Stärkung der kommunalen Infrastruktur. Sie machen zukunftsfest für die nächsten Jahre. Ich

freue mich, dass die Landesregierung ihren Teil dazu beiträgt und die Projekte umgesetzt werden können.“

Neben der Hochwasserschutzmaßnahme am Übelsbach und der Renaturierung des Grobbaches können mit den Landeszuschüssen eine vertiefte Überprüfung für die Hochwasserrückhaltebecken in Haueneberstein und Varnhalt

Kein Geld für PFC-Flächen

oder im Benzenwinkel, wie auch in Eisingental und Sinzheim realisiert werden.

Die Zuschüsse der Landesregierung aus Mitteln des Kommunalen Investitionsfonds ermöglichen es den Kommunen, ihre Wasserversorgung zu erneuern, den Schutz vor Hochwasser zu verbessern oder die Qualität der Flüsse, Seen und des Bodens in Baden-Württemberg dauerhaft zu steigern. „Zusammen mit Eigenmitteln vor Ort sollten wir das

jetzt gemeinsam anpacken, weil der Hochwasserschutz einem zunehmend dringenden Problem begegnet“, so Beate Böhlen. Den größten Betrag stellt das Land mit 62 Millionen für die Abwasserbeseitigung zur Verfügung. Mit 15 Millionen Euro unterstützt das Umweltministerium die Verbesserung der Wasserversorgung. Für Maßnahmen zum Hochwasserschutz und Gewässerqualität nimmt die Landesregierung 43 Millionen Euro in die Hand und gibt 18 Millionen Euro für die Sanierung kommunaler Altlasten aus.

Böhlen erkundigte sich ferner, ob die Fördermittel auch für die Sanierung der mit PFC-belasteten Flächen eingesetzt werden können.

Dies sei allerdings nicht möglich, so die Antwort aus dem Umweltministerium, da die Fördermittel nur für die Beseitigung kommunaler Altlasten eingesetzt werden könnten und PFC-Belastungen als schädliche Bodenveränderungen keine Altlasten im eigentlichen Sinne seien.